



ISEK Maastrichter Straße – Förderzusage für den Abriss der Schrottimmoblie Maastrichter Straße

Kerpen, 13.04.2017

Das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen hat am 13.04.2017 das Städtebauförderprogramm 2017 bekanntgegeben. Die Kolpingstadt Kerpen erhält im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ für den Abriss des leerstehenden Hochhauses an der Maastrichter Straße und die Einrichtung eines Quartiersmanagements Fördermittel in Höhe von insgesamt 2,23 Mio. €.

Mit dem Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ werden Quartiere mit städtebaulichen Missständen und einer einkommensarmen bzw. benachteiligten Bevölkerung behutsam erneuert. Schwerpunkte der Erneuerungsstrategien bilden insbesondere Investitionen in das Wohnumfeld und die soziale Infrastruktur unter intensiver Beteiligung und Mitwirkung der Bewohnerinnen und Bewohner. Die Maßnahmen der „Sozialen Stadt“ dienen nicht nur der baulichen und infrastrukturellen Verbesserung des Gebietes, sondern haben auch eine soziale Stabilisierung zum Ziel.

Mit großer Freude hat Bürgermeister Dieter Spürck die Nachricht aus Düsseldorf aufgenommen: „Mit Unterstützung des Landes kann die Kolpingstadt Kerpen endlich die seit Jahren leer stehende Immobilie abreißen und damit einen ersten Schritt zur Aufwertung des Quartiers an der Maastrichter Straße einleiten – ich werde die erforderlichen Schritte veranlassen, um den Abriss noch in diesem Jahr durchzuführen“.

Die Kolpingstadt Kerpen hat mit Unterstützung der DSK (Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft) das ISEK (Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept) „Maastrichter Straße“ erarbeitet. Das ISEK stellt die Grundlage für eine Städtebauförderung dar. In 2016 wurden durch Expertengespräche mit den im Quartier tätigen Vereinen und Institutionen und im Rahmen von zwei Bürgerforen gemeinsam mit den Bewohnern des Quartiers die Problemräume ermittelt, für die im Rahmen des ISEK Maßnahmenkonzepte zur Beseitigung von Missständen erarbeitet wurden.

Das Projektgebiet des ISEK umfasst nicht nur den Bereich um die Maastrichter Straße, sondern auch die angrenzenden Quartiere zwischen Philipp – Schneider – Straße, Sindorfer Straße und Alte Landstraße.

In den Gesprächen mit den lokalen Experten und Bewohnern des Quartiers wurde der Abriss des Hochhauses als wesentlicher Baustein des ISEK genannt. Die Schrottimmoblie strahlt sehr negativ in das Quartier aus und sorgt für ein schlechtes Image des Quartiers.

Nach der Förderzusage zum Abriss und zur Etablierung eines Quartiersmanagements können die ersten Schritte zur Aufwertung des Quartiers eingeleitet werden. Bürgermeister Spürck „Durch die Aufnahme in das Programm „Soziale Stadt“ wird die Kolpingstadt Kerpen in die Lage versetzt, trotz der angespannten Haushaltslage über Fördermittel zukünftig auch weitere Maßnahmen aus dem ISEK umzusetzen und damit zur Aufwertung dieses lebendigen Quartiers beizutragen.“